

*HDS. Forum Lehre 2013: Die heterogene Hochschule*

Kurzbeitrag Monika Häußler-Sczepan 22.11.2013

*Heterogenität an Fachhochschulen: drei Jahre Erfahrungen mit dem Nachteilsausgleich für Studierende an der Hochschule Mittweida*

Die zunehmende Heterogenität der Studierenden stellt neue Anforderungen an die Qualität von Studium und Lehre an Hochschulen. Inklusion und Chancengleichheit für alle Studierenden erfordern besondere Maßnahmen. Die Hochschule Mittweida hat mit der Gründung eines „Campusbüros Familie und Chancengleichheit“ in 2010 eine Struktureinheit geschaffen, in der Diversity Management als zentrale Aufgabe verankert ist und besondere Serviceleistungen für unterschiedliche Studierendengruppen vorgehalten werden. Ein thematischer Schwerpunkt der Arbeit des Campusbüros besteht in der gesetzlich verankerten Möglichkeit des Nachteilsausgleichs zur Gestaltung gleichwertiger Bedingungen für alle Studierende.

Die Konzeption zum Nachteilsausgleich für Studierende an der Hochschule Mittweida

<https://www.hs-mittweida.de/webs/campusbuero/chancengleichheit/nachteilsausgleich.html> richtet sich unter Bezug auf das Sächsische Hochschulfreiheitsgesetz (§5 Abs.2, Nr.11 + 12) an folgende Zielgruppen:

- Behinderte und chronisch kranke Studierende
- Ausländische Studierende
- Studierende mit Kindern
- Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen.

Um Chancengleichheit im Studium zu gewährleisten, sind in der Konzeption Maßnahmen, Verfahren und Einzelfallhilfen definiert, um die Studien- und Prüfungssituation zu erleichtern und ein erfolgreiches Studium zu ermöglichen. Basierend auf einer systematischen Auswertung der Erfahrungen mit dem Nachteilsausgleich an der Hochschule Mittweida werden Herausforderungen des Diversity Management diskutiert sowie praktische Maßnahmen und Anforderungen gelingender Inklusion als Qualitätsmerkmal von Hochschulen erörtert.

Kontakt: prs@hs-mittweida.de